

Vorwort

Die Methoden und Anwendungen zur kardialen autonomen Funktion und Herzfrequenzvariabilität in Training und Coaching, in der Stress- und Schmerztherapie, in der Arbeits- und Intensivmedizin sowie der Kardiologie entwickeln sich rasant. Die HRV eignet sich insbesondere für Fragestellungen im Kontext der HKE-Risikostratifizierung und -Risikoprävention als zusätzlicher Indikator zum Gesundheitsstatus sowie im Zusammenhang mit der Einschätzung der Beanspruchung beim sportlichen Training oder im Verlauf einer Arbeitsphase sowie der Beurteilung der Belastung am Arbeitsplatz. Der umfassende Wandel der Arbeitswelt mit zunehmenden kognitiven und psycho-emotionalen Herausforderungen des Arbeitnehmers und weniger körperlichen Beanspruchungen verlangt neue Beanspruchungsindikatoren, die über die unmittelbare Stoffwechselvermittlung bzw. Energetik hinausgehen und die Gesamtbelastung gut erfassen können. Über die HRV, als Parameter der sympatho-vagalen Balance des Organismus, können nach dem Belastungs-Beanspruchungs-Konzept Rückschlüsse auf die stattgefundene physische und psychische Belastung gezogen werden. Die klinische Anwendung von Parametern der autonomen Funktion hat seit der aktualisierten HRV-Leitlinie der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie 2015 nochmals einen Schub erhalten. So werden erstmals die klinischen Aspekte von abgeleiteten nichtlinearen Parametern genau charakterisiert.

Beim 8. Symposium zur Herzfrequenzvariabilität wurden der aktuelle Forschungsstand und die wechselseitigen Bezüge zwischen physiologischen Grundlagen, neuen methodischen Ansätzen und aktuellen Anwendungen aufgezeigt und praxisnah im Rahmen von Hauptvorträgen und Kurzbeiträgen diskutiert. Der vorliegende Band gibt die Beiträge in einer ausführlichen Fassung wieder.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Symposiums beigetragen haben.

Halle (Saale) und Magdeburg, April 2021

Prof. Dr. Kuno Hottenrott, Halle (Saale)
Prof. Dr. med. Irina Böckelmann, Magdeburg
Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt, Magdeburg